CARGOTEC

Hiab method

KUNDENMAGAZIN 2/2012

Hiab-Krane unterstützen die australische Erdgasindustrie 30

8 MEWP lässt schweres Heben leicht aussehen

18 Holzernte in Russisch-Karelien

34 Fünfzig Jahre Zusammenarbeit in Italien

Inhalt

03 Axel Leijonhufvud erläutert die neue Strategie von Load Handling

04 Cargotec im Überblick

05 Neuigkeiten aus aller Welt

08 Der Hiab MEWP bringt neue Aufträge und erleichtert die Arbeit

12 Neuheit: MEWP-Hubarbeitskorb für leichte Krane

14 Die traditionsreiche Geschichte von Cargotec Load Handling

18 Hiab Loglift-Krane in den Wäldern von Russisch-Karelien

22 Der Pro Future™-Abrollkipper im Praxistest

26 Wartungstipps für Mitnehmstapler

27 Schlanke Produktion – mehr Vorteile für den Kunden

30 Australiens Erdgasboom sorgt für gute Geschäfte

34 Hiab und Cera: eine italienische Familiengeschichte

08

Die lange Erfolgsgeschichte von Hiab

14

22

27

Hiab method

Hiab Method ist das Kundenmagazin von Cargotec und hat eine Auflage von rund 26 000 Exemplaren. **Redaktion**: Katarina Hoel (Chefredakteurin), Christine Ådland Holmström, Nicola Anderson, Steffi Berger, Paulo Cardoso, Mahendra Ekanayake, Kirsten Früchting, Hervé Lherondel, Zaloa Malaxetxebarria, Sirpa Marttila, Julia Musatova, Ludmila Timonina, Eva Wesshagen, Shushu Zhang. **E-Mail:** katarina.hoel@cargotec.com **Layout**: Maggie/Zeeland **Titelbild:** Carlos Rolfo **Druck:** Punamusta, Finland. Die Meinungen der AutorInnen und Interviewten entsprechen nicht unbedingt den Ansichten von Cargotec.

Vorwort

Goldene Partnerschaften

Wir gehen mit unseren Kunden durch dick und dünn. Mit einigen schon seit mehr als 50 Jahren – wenn Kundenbeziehungen Ehen wären, hätten wir bereits die goldene Hochzeit gefeiert.

Wir haben den Bau der Berliner Mauer ebenso miterlebt wie ihren Fall. Wir haben zahllose Innovationen kommen und gehen sehen, darunter die Musikkassette, die Computersprache BASIC, CDs, Kontaktlinsen, Mikroprozessoren, Videokassetten, Post-It-Notizzettel, Laserdrucker, Auto- und Mobiltelefon, Prozac, HDTV, das World Wide Web, Segway, iPhone, Tablet-PCs, Google, YouTube...

Heute tweeten wir über unsere neuesten Facebook-Postings.

Die Welt verändert sich, und unser Angebot mit ihr. Im Laufe der Jahrzehnte haben wir viele bahnbrechende Neuheiten zum Patent angemeldet, zum Beispiel die ersten Knickarmkrane der Welt und innovative Wechselgeräte wie das Cablelift-System. Wir entwickelten die elektronische Überwachung von Ladekranen und das TimberTronics-Steuersystem für Forstkrane. Unsere jüngsten Weltneuheiten sind das wegweisende Stabilisierungssystem VSL, die Fernsteuerung für Fahrzeugkrane und die einzigartigen Mitnehmstapler mit Lithium-Ion-Batterien. Und mit Pro Future™ stehen wir nun am Beginn eines neuen, umweltfreundlichen Zeitalters für Abrollkipper.

Einige Dinge haben sich jedoch nicht geändert. Vertrauen ist nach wie vor das Fundament, auf dem unsere Kundenbeziehungen basieren.

Die Bedürfnisse unserer Kunden sind der Ausgangspunkt für Hiab. Enge Zusammenarbeit und kooperative Lösungsentwicklungen haben bei uns Tradition. Um Branchenführer in Sachen Kundenzufriedenheit zu werden und zu bleiben, müssen wir uns täglich dieselbe Frage stellen: Wie hilft meine Arbeit dem Kunden? Diese Maxime ändert sich nie.

Axel Leijonhufvud
Head of Load Handling Business Area

HIAB

Hiab ist Weltmarktführer im mobilen Ladungsumschlag. Zu unserem Portfolio gehören Hiab-Ladekrane, Hiab Loglift- und Hiab Jonsered-Forst- und Recyclingkrane, Hiab Multilift-Wechselgeräte, Zepro-, Waltco-, Focolift- und Del-Ladebordwände sowie die Hiab Moffett- und Princeton PiggyBack®-Mitnehmstapler.

CARGOTEC

HIAB

KALMAR

MACGREGOR

Cargotec verbessert die Effizienz von Frachtströmen zu Land und zu Wasser – ganz gleich, wohin die Reise geht.

Die Tochtermarken von Cargotec – Hiab, Kalmar und MacGregor – sind anerkannte Weltmarktführer bei Frachtumschlaglösungen.

Das globale Netzwerk von Cargotec gewährleistet Kundennähe und bietet umfassende Dienstleistungen, um langfristig die Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit der Ausrüstung sicherzustellen.

Das Unternehmen beschäftigt rund 10 500 Personen.

www.cargotec.com

Schlüsselzahlen	Q1-Q2/2012	Q1-Q2/2011	2011
Auftragseingänge, in Mio. EUR	**1.629**	1.580	3.233
Auftragsbuch, in Mio. EUR	**2.413**	2.306	2.426
Umsatz, in Mio. EUR	**1.643**	1.558	3.139
Betriebsgewinn, in Mio. EUR	**78,7**	104,6	207,0
Betriebsgewinnmarge, in %	**4,8**	6,7	6,6
Cashflow aus operativer Tätigkeit, in Mio. EUR	**-27,8**	71,6	166,3
Verzinsliche Nettoverschuldung, in Mio. EUR	**497**	335	299
Gewinn pro Aktie, in EUR	**0,90**	1,28	2,42

Neue Kabine mit benutzerfreundlicher TimberTronics-Steuerung

Die neue, geräumigere Version der Hiab-Kabine C912 bietet eine bessere Rundumsicht und mehr Komfort als je zuvor. Sie ist optional mit der neue Cargotec TimberTronics-Steuerung erhältlich, die integrierte Wiegefunktion, schnelle Fehlerdiagnose und persönliche Bedienerprofile bietet. Kabine und Steuerung sind mit den Forstkranen von Hiab Loglift und Hiab Jonsered kompatibel.

Bei der Verbesserung der C912-Kabine war Benutzerfreundlichkeit oberstes Gebot. Die neue Kabine bietet mehr Platz als ihre Vorgängermodelle und ihre großen Fenster gewähren beim Verladen uneingeschränkte Sicht in alle Richtungen. Dies spart Arbeitszeit und erhöht die Sicherheit, da geeignete Abladeplätze oder herannahende Fahrzeuge schneller gesehen werden. Kurz gesagt: die Hiab C912 optimiert den Ladungsprozess.

„In der Kabine ist reichlich Platz und ich sehe den gesamten Arbeitsbereich. Der Sitz ist superbequem und alle Bedienungselemente sind leicht zu erreichen“, lobt **Ismo Viitanen**, einer der Testfahrer und Besitzer des finnischen Transportunternehmens P.O. Viitanen Ky.

Für Beliebtheit beim Wartungspersonal wiederum sorgt der einfache – sprich: zeitsparende – Zugang zu den Hydraulikventilen und -schläuchen.

Die elektronische TimberTronics-Steuerung ist eine interessante Zusatzoption, die den Bedienungskomfort noch weiter steigert. Sie ermöglicht die Anpassung der Hydraulikfunktionen an persönliche Bedürfnisse. Der Kranfahrer kann beispielsweise die anfängliche Schwenkrate reduzieren oder die Ausfahrgegenüber der Einfahrgeschwindigkeit erhöhen. Die Einstellungen werden über das Touchscreen-Display in der Kabine geändert. TimberTronics unterstützt die Einrichtung und Speicherung unterschiedlicher persönlicher Profile – ein großer Vorteil, falls die Maschine von mehreren Personen bedient wird.

Neu ist auch das Fehlerdiagnosesystem. Zur Problembehandlung reicht es jetzt in der Regel, einen PC anzuschließen und das Diagnoseprogramm auszuführen. Das integrierte Wiegesystem zeigt während des Verladens an, wie schwer die angehobene Last ist.

Der Eingang des Steuerventils erlaubt die Wahl zwischen Konstant- und Verstellpumpen, sodass der Kran beliebig auf unterschiedliche Fahrzeuge montiert werden kann.

Die neue Kabine bietet mehr Platz als ihre Vorgängermodelle und ihre großen Fenster gewähren beim Verladen uneingeschränkte Sicht in alle Richtungen.

Einen Stapel Bordsteine schnell und effizient verladen? Gar nicht so einfach! Der Glasballon diente als Dieseltank und zeigte anschaulich den Verbrauch.

Elmia Lastbil 2012: Energie im Fokus

Kraftstoffeinsparungen war das Schwerpunktthema auf unserem großen Cargotec Messestand auf der Elmia Lastbil 2012, zu der wir 120 Kunden aus ganz Schweden eingeladen hatten. Als Publikumsmagnet fungierte Schwedens Rallyekönigin **Tina Thörner**, die freimütig zugab, dass es im Motorsport mit dem Energiesparen noch nicht weit her ist: „Wir geben immer noch kräftig Gas!“

Eröffnet wurde die Veranstaltung von **Bengt Söderholm** (Product Manager, Hiab Loader Cranes), der demonstrierte, wie moderne Verstellpumpen dabei helfen, den Kraftstoffverbrauch zu senken.

„Bei einem 166 HiPro im Normalbetrieb – ein mehrstündiger, intensiver Baustelleneinsatz pro Tag vorausgesetzt – gut 2.900,00 Eur jährlich. Damit amortisiert sich die – in die Verstellpumpe in weniger als einem Jahr.“

Söderholm erläuterte den Energieaufwand der Kranfunktionen und die Bedeutung von Druck und Durchfluss für die Betriebskosten. Im Versuchskran am Cargotec-Stand konnten Interessierte selbst ausprobieren, wie sehr der Fahrstil den Verbrauch beeinflusst. Unter der Aufsicht von **Torgny Magnusson**, dem Leiter des Serviceteams, versuchten die Besucher, eine Last möglichst schnell, aber wirtschaftlich zu bewegen. Je nach Bedienungsweise variierte der Dieselverbrauch um bis zu einem halben Liter, obwohl der Versuch nur jeweils ein paar Minuten dauerte.

Insgesamt lockte die Messe gut 38 000 Fachleute an, und der Cargotec-Stand, wo der Hiab Multilift XR18SL ProFuture und die neue Hiab-Kabine mit TimberTronics debütierten, erfreute sich eines regen Besucherstroms.

Globale Ressourcen für den lokalen Bedarf

„Große Bäume wachsen nicht von der Krone her, sondern von den Wurzeln! Globaler Erfolg beginnt auf der lokalen Ebene“, konstatiert **Ismo Leppänen**, Managing Director, Cargotec UK.

Ein Musterbeispiel hierfür ist die britische Tudor Griffiths Group, die seit rund 140 Jahren erfolgreiches organisches Wachstum demonstriert. Von den bescheidenen Anfängen in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts hat sich die Firma zum führenden Baumateriallieferanten der westenglischen Region North Shropshire entwickelt. Das Familienunternehmen – mittlerweile in der fünften Generation – bietet nicht nur Steinbrucharbeiten, Aggregate, Fertigbeton, Abfallrecycling und die Vermittlung von Elektroinstallation an, sondern ist auch in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Freizeitgestaltung und Naturschutz aktiv.

Seine Flotte umfasst gut 200 Fahrzeuge: Betonmischer, Kipplaster, LKW-Krane, Absetzkipper, Mitnehmstapler, Lieferwagen, PKWs und mobile Betriebsanlagen.

„Alle unsere mobilen Verlademaschinen sind von Hiab: LKW-Krane, Multilift-Seilgeräte, Container-Abrollkipper und Moffett-Mitnehmstapler“, zählt Group Transport Manager **Jamie Jones** auf. „Unser Fuhrpark muss rund um die Uhr einsatzbereit sein, dafür brauchen wir einen zuverlässigen Partner mit einer soliden Marke und einer ressourcenstarken Organisation – all das trifft auf Hiab zu.“

Ausstattung und Sicherheit sind weitere entscheidende Faktoren im kontinuierlichen Bestreben, die Marktführerschaft zu halten. „Die TG Group entschied sich aus mehreren Gründen für Hiab“, bekräftigt Jones. „Auch dass die örtliche Niederlassung in derselben Straße angesiedelt ist wie wir, spielte eine Rolle. Angesichts überlegener Sicherheit, angemessenen Preisen, bewährtem Service und reibungsloser langjähriger Zusammenarbeit (unseren ersten Hiab-Kran kauften wir 1980) war die Fortsetzung der Partnerschaft mit Hiab reine Formsache.“

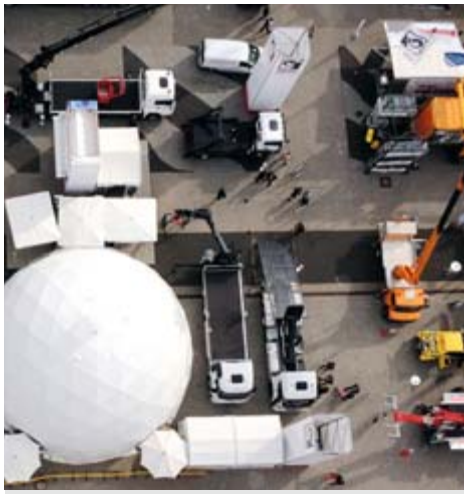
Jubiläum in Dundalk

Im September 2012 feierte Cargotec ein beeindruckendes Jubiläum: im Werk Dundalk (Cargotec Ireland) rollte der 50 000. Mitnehmstapler vom Band.

Seit seiner Erfindung vor über 40 Jahren ist der Hiab Moffett ein Synonym für innovative Transporttechnologie, schnelle Lieferungen und sichere Güterhandhabung – rund um die Welt. Die einzigartige Offroad-Fähigkeit dieser Stapler ist ein herausragendes Merkmal, das den Benutzern unschlagbare Vorteile verschafft.

Das Werk Dundalk vereint Forschung, Entwicklung und Produktion unter einem Dach. Die hier produzierten Maschinen werden in mehr als 35 Länder exportiert. „Die Mitnehmstapler von Cargotec sind bekannt für fortschrittliche Technologie, Qualität und Zuverlässigkeit“, betont **Michael O’Reilly**, Product Manager, Hiab Moffett Truckmounted Forklifts. „Unser umfassendes Angebot deckt praktisch alle Bedürfnisse ab.“

O’Reilly fährt fort: „Für die führende Stellung von Cargotec Ireland im Mitnehmstaplermarkt zeichnet sich vor allem unsere tolle Crew verantwortlich: talentierte Ingenieure und eine engagierte Belegschaft, die gemeinsam einzigartige Produkte entwickeln und diese ständig an neue Kundenanforderungen anpassen. Die Produktion des 50 000. Staplers ist eine großartige Leistung, die nicht ohne das Fachwissen und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen wäre, beginnend mit unserem ersten Mitnehmstapler von 1967!“



Erfolg in Deutschland

Cargotec Germany GmbH nahm im September 2012 an der 64. IAA für Nutzfahrzeuge in Hannover teil. Als weltweit führende Messe für Mobilität, Transport und Logistik ist die IAA ein Treffpunkt für alle Hersteller der Branche. Die einzigartige Veranstaltung bringt die gesamte Wertschöpfungskette der Nutzfahrzeugindustrie unter einem Dach zusammen und ist eine ideale Plattform zum Knüpfen und Festigen von Geschäftsbeziehungen.

„Cargotec ist der Pionier moderner Verlademaschinen“, kommentiert Thomas Koskimaa, Area Director Central Europe, Cargotec Germany GmbH. „Die Besucher unseres Future Dome konnten sehen, dass wir auch die Zukunft des Frachtumschlags repräsentieren. Unsere Produkte bieten dem Kunden höchste Effizienz und Sicherheit und schonen gleichzeitig die Umwelt. Auf der IAA stellten wir beispielsweise den ersten elektronischen Mitnehmstapler des Marktes vor: den Hiab Moffett E2.“

„Ich kann die
Fahrzeugposition
frei wählen,
um das Objekt
ohne Probleme
zu erreichen.“

Schwerarbeit leicht gemacht

Der Cargotec-Hubarbeitskorb erfreut sich in Örebro unerwarteter Popularität

TEXT Risto Pakarinen FOTOS Cargotec

Sebastian Söderlund ist unversehens zu einem der gefragtesten Kranunternehmer der schwedischen Kleinstadt Örebro geworden. Nicht nur wegen seines unbestrittenen Könnens, sondern auch dank seiner Ausrüstung: auf Söderlunds LKW ist ein Hiab HiPro mit MEWP-Personenkorb montiert.

Im August letzten Jahres beschloss die technische Abteilung des zwei Stunden westlich von Stockholm gelegenen 110 000-Einwohner-Städtchens die Anschaffung eines Hubarbeitskorbs. Von der enormen Nachfrage sind jedoch alle Beteiligten überrascht.

„Wir bekommen ständig die unterschiedlichsten Aufträge, vom Errichten von Schildern über Bauarbeiten bis hin zur Parkpflege“, berichtet Söderlund.

„Mit dem MEWP sind wir flexibel und brauchen keine Hebebühne zu mieten.“ Ich habe den Korb auf meinen täglichen Fahrten dabei und bin bei Eilaufträgen in einer Viertelstunde vor Ort und einsatzbereit. Und an Aufträgen herrscht zum Glück kein Mangel!“

Flexibilität ist Trumpf

Die Reichweite des Hiab XS 144 beträgt 14 m und die des XS 166 bis zu 20 m, bei einem Auslegerwinkel von 70°. Er kann beispielsweise eine schwere Last mehrere Fahrzeuglängen entfernt absetzen und im nächsten Moment einen Wartungstechniker 20 m hoch in die Luft heben.

Der MEWP ist nicht neu. Die Stadt Örebro besaß schon das einige Jahre alte Vorgängermodell und war mit dessen Vorteilen vertraut.

„Dieses Modell ist aber ganz neu. Es ist besser als die frühere Version und obendrein vollautomatisch“, erklärt Söderlund.

Die Krane erfüllen sämtliche Anforderungen der EN 12999 für Ladekrane. Die Sicherheitsnorm für den Korb ist EN280. Außerdem unterliegt der Betrieb von Cargotec regelmäßigen Qualitätskontrollen durch externe Prüfer.

„Unser typischer Kunde ist ein Unternehmer, der flexibler operieren möchte“, berichtet **Bengt Söderholm**, Product Manager/Cargotec Sweden.

„Der Personenkorb eignet sich dafür perfekt. Meist handelt es sich um kleinere Betriebe, aber auch größere Flotten würden davon profitieren, eines ihrer Fahrzeuge mit einem MEWP auszurüsten.“

Sicherheit über alles

Das Umschalten vom normalen Kran- in den MEWP-Modus erfolgt im Handumdrehen, was wörtlich zu verstehen ist.

Söderlund erklärt: „Bei meinem Kran erfolgt der Moduswechsel über einen manuellen Schlüsselschalter.“ ▶

„Der Bediener muss stets die Gewissheit haben, dass alle Bewegungen sicher verlaufen.“

Der Hiab HiPro ist und bleibt in erster Linie ein Kran. Seine Verwendung als mobile Arbeitsplattform verlangt naturgemäß einige Anpassungen.

„Im MEWP-Modus wird die Krangeschwindigkeit auf den laut EN280 zulässigen Maximalwert reduziert. Das bedeutet eine vertikale Geschwindigkeit von 0,4 m pro Sekunde“, führt Söderholm aus.

„Der Bediener muss stets die Gewissheit haben, dass alle Bewegungen sicher verlaufen.“

Aus diesem Grund war Sicherheit bei der Entwicklung des Personenkorbs oberstes Gebot. Seine Schutzvorrichtungen umfassen automatische waagerechte Ausrichtung, äußere Sicherheitsbügel zur Eliminierung der Quetschgefahr, ein korbmontiertes Batterieladegerät inklusive Reservebatterie, Regulierung von Hub-, Absenk- und Drehgeschwindigkeit sowie ein separater Notschalter im Korb.

„Laut Vorschrift darf sich der Korb um nicht mehr als 5° neigen, und alle Funktionen sind vollautomatisch“, erklärt Söderholm.

Auch von Hand absenkbar

Die elektronische Stützbeinüberwachung des MEWP gewährleistet die Stabilität des Fahrzeugs, und die Gelenkfußplatten der Stützbeine sorgen für maximalen Bodenkontakt. Als Vorsorge gegen Stromausfälle hat der Korb eine Notabsenkfunktion mit manueller Pumpe.

Mit der HiPro-Fernsteuerung kann der Bediener seine Position so wählen, dass er den Arbeitsbereich jederzeit sicher im Blick hat.

„Ich kann die Fahrzeugposition frei wählen, um das jeweilige Objekt ohne Probleme zu erreichen“, bestätigt Söderlund.

„Falls dem Fahrzeug der Kraftstoff ausgehen sollte oder eine unerwartete Störung auftritt, kann ich den Korb jederzeit von Hand absenken. Das ist mir allerdings noch nie passiert!“

Einfach gut

Söderlund arbeitet meistens alleine, aber der Korb bietet auch für zwei Personen samt Werkzeug genug Platz.

„Falls beispielsweise ein Elektriker eine Arbeit in größerer Höhe ausführen muss, braucht er dazu nicht mehr eine Hebebühne mieten und warten, bis sie an Ort und Stelle geliefert wird, sondern er ruft einfach bei mir an, und ich komme mit dem Hubkorb vorbeigefahren, sobald ich einen Moment Zeit habe.“ Und die Stadtwerke Örebro können sich vor MEWP-Aufträgen kaum noch retten:

„Die Leute sehen mich überall in der Stadt mit meinem Kran und bemerken, wie einfach die Arbeit mit dem Hubkorb ist.“

Darüber freut sich auch Söderholm bei Cargotec:

„Genau das wollen wir erreichen.“ ■

Q&A

Was ist neu am MEWP?

TEXT Johanna Kippo

Das spanische Familienunternehmen Transgruma vermietet Krane im Raum Madrid. Während Spanien mit der Wirtschaftskrise kämpft und im Bausektor Flaute herrscht, erschließen Firmenchef **Ismael Aguado Expósito** und sein Team neue Servicemöglichkeiten, um neue Kunden zu gewinnen. Aus diesem Grund hat Transgruma zwei neue Hiab XS MEWP angeschafft.

Warum gerade Hiab MEWP?

Wir wollten unsere Servicepalette erweitern und an neue Kundenbedürfnisse anpassen. Da unsere Kunden heute nicht mehr ausschließlich aus Industrie und Bausektor stammen, müssen wir neue Aufgaben bewältigen können: beispielsweise Fenster einsetzen, Straßenlaternen reparieren und Stromleitungen warten.

Was sind die wichtigsten Vorteile?

Für uns ist Sicherheit ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Viele spanische Kranverleiher hinken immer noch den europäischen Sicherheitsvorschriften hinterher. Wir dagegen bieten Maschinen, die mit jeder Notsituation fertig werden und den Bediener aus jeder Notlage zu retten vermögen. Da wir mit dem Hiab-Korb unseren Kunden diese Sicherheit gewährleisten können, haben wir die Nase vorn.

Was ist dabei neu und einzigartig?

Mit den umfassenden Notfallfunktionen, z.B. der manuellen Absenkung und dem verbesserten Stützbeinsystem, bietet unser Korb überlegene Sicherheit. Mit dem im Korb befindlichen Notschalter kann die Maschine bei unerwarteten Bewegungen oder sonstigen Gefahren sofort gestoppt werden. Auch die automatische Waagerechtstellung des Korbs erleichtert die Arbeit gegenüber manuellen Systemen erheblich.

Inwiefern macht der Hiab XS MEWP die Arbeit sicherer?

Im Gegensatz zu anderen Kranen eignet er sich gut zum Anheben von Personen. Der Korb hat außerdem einen Geschwindigkeitsregler, der die Beschleunigung auf 0,4 m/s begrenzt, um menschliche Fehler zu korrigieren und die Gefahr plötzlicher, den Kran destabilisierender Bewegungen zu eliminieren.

Für welche Arbeiten ist der Hiab die beste Wahl?

Der Hiab XS MEWP ist ideal für Industrie-, Bau- und Wartungseinsätze, zum Beispiel die Installation und Instandhaltung von Überlandleitungen oder die Inspektion von Brücken. Auch für Spezialeinsätze wie die Errichtung von Sporttribünen oder die Restaurierung historischer Gebäude würde er sich hervorragend eignen.

Cargotecs fortschrittliche HiPro- und MEWP-Systeme sind jetzt auch für leichte Krane erhältlich – zur Freude eines kleinen, aber umso wichtigeren Kundensegments, das schon lange auf mehr Flexibilität und Funktionsvielfalt gewartet hat.

HiPro und MEWP für leichte Kranmodelle

TEXT Risto Pakarinen FOTOS Christopher Bailey

Bei der Einführung des MEWP-Personenkorbs (Mobile Elevating Work Platform) vor einigen Jahren dachte Cargotec vor allem an mittelgroße, mit dem HiPro-System ausgerüstete Krane.

„Der typische MEWP-Kunde ist ein Unternehmer, der flexibler operieren möchte. Meist handelt es sich um kleinere Betriebe, aber auch größere Flotten würden davon profitieren, eines ihrer Fahrzeuge mit einem MEWP auszurüsten“, kommentiert **Bengt Söderholm**, Product Manager bei Cargotec Sweden.

„Zur Erhöhung von Geschwindigkeit, Präzision und Bedienungskomfort brachten wir kurz nach der Jahrtausendwende ein neues Steuersystem auf den Markt, das unter dem Namen HiPro auf Anhieb ein Hit wurde.“

Leider konnten die Krane der Baureihen Hiab XS 077–099 bisher weder mit HiPro noch mit MEWP ausgerüstet werden.

Ein Plus an Kapazität und Genauigkeit

Hiab stellt jetzt erstmals eine MEWP-Lösung für die leichten Hiab-Krane XS 077 bis XS 111 vor.

“In der Vergangenheit war HiDuo das Beste, was wir für kleinere Krane zu bieten hatten, aber dank neuer Steuerungs- und Elektronikkomponenten können jetzt auch die XS-Modelle 077 bis 099 mit HiPro ausgerüstet werden“, verkündet Product Manager **Johan Dunnink**, der für Hiabs leichte Krane verantwortlich ist.

„Das bedeutet ein Plus an Kapazität und Genauigkeit sowie für den Kunden die Option, den Kran mit einem MEWP-Korb zu verwenden."

Die Krane erfüllen sämtliche Anforderungen der EN 12999 für Ladekrane.

Die Schutzvorrichtungen des MEWP-Systems umfassen automatische waagerechte Ausrichtung, äußere Sicherheitsbügel zur Eliminierung der Quetschgefahr, ein korbmontiertes Batterieladegerät inklusive Reservebatterie, Regulierung von Hub-, Absenk- und Drehgeschwindigkeit und einen separaten Notschalter im Korb.

Die elektronische Stützbeinüberwachung gewährleistet die Stabilität des Fahrzeugs, und die Gelenkfußplatten der Stützbeine sorgen für maximalen Bodenkontakt. Als Vorsorge gegen Stromausfälle hat der Korb eine Notabsenkfunktion mit manueller Pumpe. Die Sicherheitsnorm für den Korb ist EN280.

Antwort auf ein echtes Bedürfnis

Dunnink bestätigt, das einige Kunden bereits seit Jahren auf eine Lösung dieser Art warten:

„Es ist kein großer Markt, aber speziell in Norwegen und Deutschland gibt es eine klare Nachfrage. In Norwegen ist vor allem die Ölindustrie interessiert, in Deutschland dagegen unter anderem Straßenbaufirmen, die ihre Unimogs mit MEWPs ausrüsten möchten."

Er fährt fort: „Die auf deutschen Autobahnen arbeitenden Unimogs wurden auch bisher schon mit kleinen Arbeitsplattformen ausgerüstet, aber der Personenarbeitskorb erweitert die Einsatzmöglichkeiten um ein Vielfaches."

Hinzu kommt, dass ein Unimog auch auf Schienen montiert werden kann.

Die Ergänzung eines HiPro-Krans um einen Hubarbeitskorb ist kein großer Schritt. Aber schon alleine bringt HiPro viele Vorteile. „Mit der Verstellpumpe lässt sich der Kran besser bedienen und verbraucht weniger Diesel", erinnert Dunnink, gibt jedoch zu, dass die Nachrüstung alter Krane im Vergleich zur Neuanschaffung die ungünstigere Alternative ist.

Vielfältige neue Möglichkeiten

„Bisher bauten wir HiPro nicht die leichten Krane ein, da deren Käufer meist der Meinung waren, dass ihnen ein High-End-System dieser Art keine nennenswerten Vorteile bringen würde, aber die heutigen Möglichkeiten machen die Kombination sinnvoll", berichtet **Christine Ådland Holmström**, Marketing Manager, Hiab Loader Cranes/Hiab Sweden.

„Gerade die Kombinationsmöglichkeit mit MEWP macht HiPro für Besitzer von kleineren Kranen interessant, die Bedarf für eine mobile Arbeitsplattform haben. Sie eröffnet neue Geschäftschancen, da sie die Einsatzmöglichkeiten des Krans vervielfacht."

Mit der Verfügbarkeit von HiPro für leichte Krane bricht laut Dunnink eine neue Zeit an:

„Die Umstellung auf HiPro und MEWP bedeutet für die leichten Modelle einen Riesenschritt. In der nächsten Phase werden wir das Programm weiterentwickeln – Schritt für Schritt." ■

Der erste von Transportindustri Norway an Bindal Kraftlag gelieferte Hiab MEWP.

Transportindustri AS liefert Multifunktionslastwagen mit Hiab-Kranen, Abrollkippern und Schneepflügen nach Nordnorwegen. Die Firma bietet auch Inspektion, Zertifizierung, Reparatur und Wartung.

Bindal Kraftlag baut und unterhält regionale Stromnetze.

Lastumschlaggestern, heute und morgen

Wussten Sie, dass der moderne Hydraulikkran von einem Skihersteller erfunden wurde, um das Holz schneller aus dem Wald in die Fabrik zu bringen? Wenn nicht – lesen Sie weiter und erfahren Sie, wie Hiab Gestalt annahm.

TEXT Risto Pakarinen FOTOS Cargotec, Janne Lehtinen

Die Geschichte von Cargotec Hiab reicht zwar nicht bis in die Antike zurück, aber immerhin in die Anfänge des 20. Jahrhunderts. Sie beginnt mit **Eric Sundin**, der 1900 in Arbrå nördlich von Stockholm das Licht der Welt erblickte.

Als junger Mann studierte Sundin im nahegelegenen Bollnäs, bevor er in sein Elternhaus zurückkehrte und begann, Skier anzufertigen. Eines Tages brannte jedoch die Werkstatt ab. Der 27-jährige ließ sich davon nicht abschrecken, sondern fand etwas weiter nördlich in Hudiksvall eine neue Bleibe für sein Unternehmen.

Die Nachfrage nach Sundins Skiern wuchs, und nur fünf Jahre später baute er eine Fabrik, um in größerem Stil zu produzieren. Einige Jahre später erwarb er ein Chemiewerk und produzierte fortan laminierte Skier.

Hierfür brauchte er hydraulische Hebegeräte und Pressen. Also baute er sich welche.

Für den Holztransport benötigte er Hydraulikkrane. Auch diese konstruierte er selbst.

Und sie waren so gut, dass auch andere sie wollten.

Die Geburt des Seilgeräts

Im Jahr 1944 gründete Sundin die Firma Hydrauliska Industri AB – später abgekürzt zu HIAB. Der erste vom Motor des LKWs angetriebene Hiab-Kran wurde 1946 vorgestellt, und schon in den fünfziger Jahren ging die Hälfte der Produktion in den Export.

Zur gleichen Zeit überlegten jenseits der Ostsee die finnischen Brüder **Mikko**, **Mauno** und **Matti Terho**, wie sie mehr Schwung in ihr Holztransportunternehmen bringen könnten.

Sie erfanden einen austauschbaren Drahtseilmechanismus, der das Verladen der Stämme wesentlich erleichterte: die Ladefläche konnte auf dem Boden abgesetzt, dort beladen und dann mit voller Last wieder auf dem Lastwagen befestigt werden. Mit diesem Seilgerät nahm eine neue Firma ihren Anfang: Multilift.

Mitnehmstapler der Weltklasse

Cecil Moffett fing ebenfalls bescheiden an. Sein 1945 gegründetes irisches Familienunternehmen Moffett Engineering wurde jedoch dank seiner kunden- und innovationsfreundlichen Geschäftsphilosophie schnell zu einem Erfolg. Heute ist Hiab Moffet als Teil von Cargotec die führende ▶

1944 Eric Sundin gründet Hydrauliska Industrier AB in Schweden

1945 Cecil Moffett beginnt in Irland mit der Herstellung von Spezialgeräten für die Landwirtschaft und gründet Moffett Engineering

1947 Die Terho-Brüder patentieren das erste mechanische Wechselgerät zum Verladen von Holz in Finnland

1949 Die Terho-Brüder gründen Multilift

„Das Ziel der Cargotec-Strategie ist die höchste Kundenzufriedenheit in der Frachtverladebranche."

Marke im Mitnehmstaplermarkt.

Moffett, Sundin und den Terho-Brüdern war der Mut zur Innovation gemeinsam. Sie waren Pioniere, die den Bedarf für neue Erfindungen erkannten und diese schufen. Sowohl Sundin als auch die Terhos entwickelten zunächst Hebemaschinen für ihre eigenen Bedürfnisse – hier die Skifabrik, dort die Holzfirma. Sie wussten daher aus erster Hand, auf was es den Kunden ankommen würde.

„Hiab entstand aus Kundenbedürfnissen heraus, angefangen mit Sundins Skifabrik und den Terhos. Wir haben Tradition und Erfahrung in Sachen Kundenkooperation und bedürfnisgerechter Lösungsentwicklung", betont **Lotta Clausen**, Communications Director, Load Handling.

„Wir sind seit langer Zeit dabei, und die Anforderungen der Kunden und des Marktes stehen bei uns seit jeher im Mittelpunkt."

Vertrauen gewinnen

Axel Leijonhufvud leitet den Geschäftsbereich Load Handling. Er erinnert an das Kernziel der Cargotec-Strategie: die höchste Kundenzufriedenheit in der Frachtverladebranche.

„Zufriedene Kunden sind die wichtigste, um nicht zu sagen die einzige Bestätigung dafür, dass wir unsere Sache richtig machen. Wir alle sollten uns fragen, wie unsere jeweilige Arbeit unseren Kunden weiterhilft."

Eine lange Geschichte mutiger Entscheidungen und die Neugier auf die Bedürfnisse der Kunden waren die Grundlagen unseres

1960-70

Der erste Jonsered-Holzkran

Der erste Fiskars-Kran (heute Loglift)

1970-80

Hydrauliska Industri wird zu Hiab abgekürzt und führt das Elefanten-Logo ein

1977

Partek kauft Multilift

1985

Partek kauft Hiab

1986

Der erste Mitnehmstapler

1988

Partek kauft Loglift

1989

Eric Sundins Firma stellt die Skiproduktion ein

Erfolgs und bilden die Tradition, die Cargotec auch weiterhin pflegt.

„Wir wollen das Vertrauen unserer Kunden verdienen und ihnen die Gewissheit geben, dass sie sich jederzeit auf uns verlassen können und dass sowohl unsere Produkte als auch unser Service reibungslos funktionieren. Wir wollen in dieser Hinsicht die Besten sein“, fasst Clausen zusammen.

Lokaler Service über globale Netzwerke

Load Handling ist expansionsorientiert. Das Ziel ist, schneller zu wachsen als der Markt insgesamt.

Leijonhufvud berichtet: „Europa ist unser Hauptmarkt, aber wir haben Kunden rund um die Welt. Künftig wollen wir unsere Präsenz dort ausbauen, wo die Nachfrage nach unseren Produkten am stärksten wächst, speziell in China, Brasilien und Russland.“

Globale Präsenz rechtfertigt sich von selbst. Auch die Kunden sind schließlich rund um den Globus verteilt. Umgekehrt bedeutet dies, dass Load Handling überall nahe am Kunden ist und vor Ort den bestmöglichen Service bietet – über ein internationales Netzwerk.

„Um als Maschinenlieferant erfolgreich zu bleiben, müssen wir ein Partner sein, der sich blitzschnell an Veränderungen im Markt und in der Geschäftsumgebung seiner Kunden anpasst. Wir müssen schneller sein als die Konkurrenz“, so Leijonhufvud.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir auf diese Weise zur ersten Wahl für unsere Kunden werden und eine Zukunft schaffen, die fest in unseren Traditionen wurzelt.“ ■

Joint Venture mit Sinotruk in China

Im Juli 2012 verkündete Cargotec die Gründung eines Joint Venture mit der CNHTC-Tochter Sinotruk, einem der führenden Hersteller von Schwerlastfahrzeugen in China. Mit dem Zusammenschluss, an dem Cargotec 50% der Anteile hält, verfolgt Load Handling vor allem zwei Ziele:

„Zum einen verkaufen wir Hiab-Krane über das Vertriebsnetz von Sinotruk. Wir profitieren somit von einer vorhandenen Verkaufsinfrastruktur“, erklärt **Lotta Clausen**, Communications Director, Load Handling.

„Außerdem füllt der von Sinotruk produzierte Autokran eine Lücke in unserem bisherigen Angebot, und wir können bei dessen Weiterentwicklung unser Fachwissen einbringen.“

Der Planungshorizont erstreckt sich auf mehrere Jahre und der Investitionsumfang liegt bei etwa 100 Mio. Euro. Für das erste Jahr plant Cargotec Investitionen von rund 10 Mio. Euro.

Im letzten Jahr wurden in China etwa 35 000 Autokrane verkauft, vor allem an Infrastruktur- und Bauunternehmen. Das Joint Venture geht 2013 an den Start, sobald alle Genehmigungen vorliegen.

Hiab kauft Moffett **2000**

2002
Kone kauft Partek und gründet Kone Cargotec

2005
Kone wird aufgegliedert; Börsengang von Cargotec

2012
Load Handling wird zu einem unabhängigen Geschäftsbereich von Cargotec

Video auf YouTube:
The story of Load Handling
www.youtube.com

Hiab Loglift erobert Karelien

Hiab-Krane und der Cargotec-Service bilden das Herzstück eines russisch-finnischen Gemeinschaftsprojekts.

TEXT Gleb Bogatskiy FOTOS Ladenso JSC, Shutterstock

Schwellenmärkte haben für Cargotec Priorität, darunter auch Russland mit seinen vielseitigen Herausforderungen. Einer der hiesigen Kunden ist die russisch-finnische Forstgesellschaft Ladenso JSC, eine Tochter des finnisch-schwedischen Forstkonzerns Stora Enso. Ladenso JSC setzt auf moderne, waldschonende Forsttechnologie.

Auf dem Vormarsch

Die Schwerpunktbereiche von Ladenso sind Holzernte und -verarbeitung sowie der Bau von Waldstraßen für den Holztransport. Die Firma unterhält ein spezielles Mitarbeiterschulungsprogramm mit Kursen vor Ort sowie in Finnland.

Ladenso wurde in den neunziger Jahren gegründet und beliefert neben dem russischen Heimatmarkt auch Finnland, Frankreich, Holland, Belgien und Großbritannien. Nadelhölzern, Birken und Espen fertigt die Firma Bretter und andere Massiv- und Sperrholzprodukte sowie Hackschnitzel und Brennstoff. Sie arbeitet dabei eng mit dem Biodiversity Conservation Centre (BCC) zusammen, um die Umweltstandards ihrer westlichen Partner zu erfüllen. Hauptaktionär Stora Enso achtet darauf, dass die von Ladenso gepachteten Wälder unter strengen Nachhaltigkeitskriterien bewirtschaftet werden.

Ladenso unterhält Fabriken in Pitkäranta, Sortavala und Salmi. Das Holz stammt zu 45,7% aus selektivem Einschlag, was spezielle Techniken und wendige Maschinen erfordert. Mittels ▶

In den von Ladenso gepachteten Wäldern wird nach strengen Umweltkriterien gewirtschaftet.

„Für uns sind freie Sicht und Verladeeffizienz die wichtigsten Faktoren, da wir die Stämme schon beim Fällen ablängen.“

der sogenannten Kurzholzmethode wird maximale Ernteeffizienz bei minimaler Umweltbeeinträchtigung sichergestellt.

„Dies ist optimal und somit rentabel“, kommentiert der technische Leiter von Ladenso, **Alexey Markin**. „Die meisten Forstmaschinenhersteller setzen auf diese Technologie.“

Das Unternehmen hat bereits mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen. Markin berichtet:

„Ladenso startete vor über 20 Jahren als Joint Venture. Von Anfang an nutzten wir hochmoderne, aus Finnland und Schweden stammende Technik. Heute, als Mitglied des Stora Enso-Konzerns, arbeiten wir mit den fortschrittlichsten Technologien, um im Holzmarkt bestehen zu können. Das kontinuierliche Streben wird auf allen Ebenen unterstützt.“

Ladenso ist ein modernes europäisches Unternehmen, auch im Hinblick auf Personal- und Kundenmanagement.

Zum Thema waldschonende Holzernte erklärt Markin: „Wir haben langjährige Pachtverträge. Wir arbeiten jetzt gerade wieder an denselben Orten wie 1990. Durch optimales Forstmanagement sind wir in der Lage, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften. Auch eine sinnvoll geplante Infrastruktur gehört dazu und bringt geschäftliche Vorteile.“

Zuverlässigkeit und Kapazität

Bei der Holzernte setzt Ladenso radmobile Harvester und Forwarder ein. Die traditionelle Handarbeit beschränkt sich auf abschließende Waldpflegemaßnahmen. Die Holzernte erfolgt ganzjährig unter schwierigen Bedingungen. Laut Markin erschweren besonders die Temperaturschwankungen und die sumpfigen Böden die Arbeit,

„Wir pachten für Jahrzehnte. Zurzeit arbeiten wir wieder dort, wo wir 1990 angefangen haben.“

Die Zusammenarbeit mit Cargotec startete 2007, als Ladenso mit der Erneuerung der fast 20 Fahrzeuge starken Flotte begann. Heute sind die meisten von Ladensos Volvo-LKWs mit dem Hiab Loglift 96S bestückt.

Dieser Kran bietet ein für Ablängarbeiten ideales Verhältnis von Leistung, Wendigkeit und Effizienz. Mit einer Nettohubkapazität von bis zu 89 kNm und einer Reichweite von 9,65 m greift er die zu verladenen Stämme problemlos auch über große Holzstapel hinweg.

Statt einer Kabine hat er einen offenen Sitz, was angesichts der in Nordwestrussland herrschenden Witterungsverhältnisse verwundern mag. Markin erklärt, warum: „Für uns sind freie Sicht und Verladeeffizienz die wichtigsten Faktoren, da wir die Stämme schon beim Fällen ablängen.“

Er fügt hinzu, dass Ladenso an Hiab insbesondere Kapazität, Zuverlässigkeit sowie den geringen Wartungsbedarf schätzt.

Alexander Azarevich, Sales Manager/ Hiab Loglift & Hiab Jonsered bei Cargotec RUS LLC, bestätigt: „Krane von Hiab Loglift müssen nicht jährlich repariert werden. In der Anschaffung sind sie etwas teurer als andere Krane, aber ihre Zuverlässigkeit macht sie unterm Strich günstiger für den Kunden.“

Alexey Markin lobt vor allem den wartungsfreundlichen Mechanismus der Krane: „Wir müssen nur selten ein Teil auswechseln, und selbst wenn, ist es ein Kinderspiel.“

Stämme in Bewegung

Die Hiab-Komponenten, so Markin, sind nicht nur verlässlich, stark und leicht instandzuhalten, sondern obendrein langlebig – ein ausschlaggebender Faktor im abgelegenen, von harscher Witterung geprägten

Karelien, dessen unterentwickelte Infrastruktur schnellen Lieferungen abträglich ist.

Bei der Verbesserung des Kundendienstes in Russland sind Cargotecs Prinzipien der Zusammenarbeit und der Kombination aus globalem und lokalem Service lebenswichtig, egal ob kurz hinter der finnischen Grenze oder im tiefsten Sibirien.

Markin berichtet: „In letzter Zeit gab es einige Schwierigkeiten hinsichtlich Reparaturen und Ersatzteillieferungen. Die Cargotec-Profis sind ihrer Aufgabe gewachsen, aber ich würde mir trotzdem kürzere Lieferzeiten und ein umfangreicheres Ersatzteilangebot vor Ort hier in Karelien wünschen. Im Bereich der Instandhaltung unserer Hydraulikkrane muss die Partnerschaft insofern noch effizienter werden."

Cargotec Russia arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des landesweiten Hiab-Servicenetzes, um den Kunden im gesamten GUS-Raum neben hochwertigen Produkten auch einen vollständigen After-Sales-Support zu bieten.

„Wir wissen, wie wichtig es ist, dass die Kunden bei Bedarf so schnell wie möglich Ersatzteile bekommen. Um auf Bestellungen unverzüglich reagieren zu können, haben wir in St. Petersburg ein großes Ersatzteillager. Durch die wachsende Nachfrage nach Hiab Loglift-Produkten einerseits und den Renovierungsbedarf der zahlreichen alten Fiskars-Krane (der Vorgängermarke von Loglift) andererseits kam es jedoch in letzter Zeit zu Engpässen. Wir haben die Situation analysiert und die entsprechenden Korrekturmaßnahmen eingeleitet Unser Dank gebührt unter anderem Ladenso, deren Feedback und Vorschläge uns sehr dabei geholfen haben, die Bedürfnisse unserer Kunden besser kennenzulernen", berichtet **Alexander Musatov**, Regional Director for Hiab/Hiab Russia & CIS.

Das im Laufe der letzten 18 Monate entstandene Nordic Parts Distribution Centre unterstützt den Kundendienst in der Region. „Die Fertigstellung dauerte länger als geplant, aber jetzt ist es soweit und die Ersatzteilverfügbarkeit hat sich sichtbar erhöht", kommentiert **Mark Williamson**, Vice President, Load Handling Services.

Zufriedene Kunden

Der karelische Partner für die Maschinenwartung ist das Volvo-Kundendienstzentrum Petrotruckservice in Petrozavodsk.

Cargotec hat eine große Anzahl zufriedener Kunden in ganz Russland und profitiert von der lehrreichen Zusammenarbeit mit diesen. Gemeinsam geht die Suche nach innovativen Lösungen weiter. An Transportbedarf wird in den endlosen Weiten Russlands auch künftig kein Mangel herrschen. ■

Höhere Kapazität bei niedrigerem Verbrauch

TEXT Jukka Viskari FOTOS Janne Lehtinen

Der neue Abrollkipper Hiab Multilift XR18S Pro Future™ schont die Umwelt und das Budget. Er trägt zu Recht das firmeneigene Umweltsiegel.

Wir befinden uns in einem Transportdepot im Industriegebiet von Järvenpää. Der berühmte finnische Wald umrahmt auch dieses ansonsten eher unscheinbare Gelände und verleiht ihm Atmosphäre. Selbst mitten am Tag herrscht hier Stille.

Eine perfekte Kulisse für unseren neuen Hiab Multilift XR18S Pro Future™. Der Abrollkipper ist zusammen mit einem Hiab XS 144 HiPro-Ladekran auf einem ehemaligen Cargotec-Demofahrzeug montiert.

Seit Sommer 2012 befindet sich der Lastwagen im Besitz der Transportfirma KKA-Kuljetus. Frisch aus der Waschstraße wird er präsentiert von Fahrer **Joni Laitinen**, der unserem Fotografen nur zu gerne demonstriert, was die Maschine draufhat.

Von weitem mag es wie ein Kinderspiel anmuten, aber der nach oben offene Hiab Multilift XR18S Pro Future™ ist ein ausgewachsener Schwerlastkipper aus Massivstahl und wiegt bereits unbeladen mehrere Tonnen. Der Motor des Volvo-LKWs braucht sich jedoch nicht zu verausgaben. Er tuckert im Leerlauf vor sich hin, während der Kipper nahezu lautlos seine Arbeit verrichtet.

Laitinen braucht nur einen Hebel umzulegen, um die automatische Steuerung der Arbeitssequenz zu aktivieren. Das Entleeren und Absetzen des Containers dauert nur 30 Sekunden. Ergänzt wird die automatische Sequenzsteuerung durch die Friktionsentlastung und ein regeneratives Senk- und Kippbeschleunigungssystem, dass ohne Erhöhung der Motordrehzahl auskommt. Diese revolutionäre Neuerung senkt Kraftstoffverbrauch, Schadstoffausstoß und Schallpegel.

Wir machen eine kurze Pause und stehen neben der leeren Fahrerkabine, als plötzlich ohne Vorwarnung der Motor aufheult! Aber kein Grund zum Erschrecken: Laitinen gibt nur eine kleine Kostprobe der Fernsteuerungsfunktionen. Bei mir regen sich Kinderträume – wer hätte nicht gerne einmal mit einem lebensgroßen ferngesteuerten Laster gespielt?

Joni Laitinen und Tom Suomela bei einer kurzen Pause während der Vorführung des neuen Hiab Multilift.

„Die Automatikfunktionen sind ziemlich idiotensicher“, merkt Laitinen dazu an.

Der Fahrer ist Experte

„Hiab baut nicht gerade die billigsten Maschinen, aber sie scheinen ihr Geld wert zu sein. Seit der Anschaffung hat alles bestens funktioniert“, berichtet Laitinen.

„Die Schnellabsenkung ist wirklich hervorragend. Der Container wird vom Fahrzeug quasi ausgeworfen, der Zyklus geht blitzschnell vonstatten. Das herkömmliche Verfahren ist deutlich langsamer. Dies ist mein erster Abrollkipper, und ich bin beeindruckt davon, wie einfach er in engen Arbeitsbereichen zu manövrieren ist – im Gegensatz zu traditionellen Systemen, bei denen Fahrzeug und Plattform eine perfekte Linie bilden müssen.

Laitinen begutachtet die Liste unserer branchenführenden Pro Future™-Kriterien für Stromquelle, Energieeffizienz, CO2-Ausstoß, lokale Emissionen und Recyclingfähigkeit.

„Für mich ist besonders der Lärmschutz wichtig. Wenn ich beispielsweise Glaspakete verlade, die jeweils zwei Tonnen wiegen, steuere ich den Hiab HiPro XSD mit drei Hebeln der Fernsteuerung und die Motorleistung im Leerlauf reicht völlig aus, um die Hydraulik in Bewegung zu setzen und die Last zu heben. Davon war ich sehr überrascht, und auch von der Präzision der Steuerung.“

Zeitsparend und umweltschonend

Das neue, clevere Anschraubkonzept des Hiab Multilift XR erleichtert die Montage auf dem LKW. Der Unterrahmen des Kippers ist lang genug, um gleichzeitig als Montagesockel für den Kran zu dienen. Dies beschleunigt den Umbau des Fahrzeugs, da der Kran direkt auf den verlängerten Unterrahmen des Kippers geschraubt wird. Die Maschinen werden bereits im Werk in den Farben des Kunden lackiert, was den VOC-Schadstoffausstoß reduziert und eine zusätzliche Zeiteinsparung bedeutet. In anderen Worten: der Lastwagen des Kunden ist in kürzester Zeit bestückt und wieder gewinnbringend im Einsatz.

> „Die Arbeit mit dem Abrollkipper ist angenehm, da es in der Kabine leise bleibt.“

Natürlich ist Geschwindigkeit auch bei der täglichen Arbeit des Kunden von Interesse. Kurze Verladezyklen und schneller Austausch von Wechselgeräten ermöglichen mehr Aufträge pro Tag.

Auch Laitinens Arbeit ist seit der Anschaffung des neuen Lastwagens vielseitiger geworden:

„Wir liefern zum Beispiel Rohglas, verpackt in große Holzkisten, die brutto zwei Tonnen wiegen. Sechs davon passen gleichzeitig auf die Ladefläche. Außerdem transportieren wir Gabelstapler, Baumaterial, Zäune sowie Recyclingmaterial und Abfälle. Der Hiab XS144 HiPro ist extrem präzise. Ich könnte Saugnäpfe montieren und Fenster installieren, obwohl das im wahrsten Sinne des Wortes Millimeterarbeit ist!“

Weniger CO_2, mehr Möglichkeiten

Tom Suomela, Sales Manager, Load Handling Finland, weiß genau,was die Kunden an Cargotec schätzen. „Unsere Produkte haben seit langem weltweit einen guten Ruf, und die Kunden erwarten von uns zukunftsorientierte, funktionssichere Qualitätslösungen. Heute weisen wir der Frachtverladebranche auch in Umweltfragen den Weg.“

Die Pro Future™-Serie ist so zukunftsweisend, wie ihr Name verspricht, und richtet sich besonders an Kunden, in deren Geschäftstätigkeit ökologische Gesichtspunkte von hoher Bedeutung sind. Die meisten Abrollkipper werden von Abfall- und Recyclingfirmen gekauft, einer idealen Zielgruppe für Pro Future™.

Kunden im öffentlichen Dienst verlangen von ihren Zulieferern häufig die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien, im Transportsektor beispielsweise hinsichtlich des CO_2-Fußabdrucks.

Der auf diesen Seiten vorgestellte Hiab Multilift XR18S Pro Future™ wurde genau unter diesem Gesichtspunkt entwickelt.

Suomela erklärt, dass auf LKWs dieser Größenklasse meist Kipper mit einer Kapazität von bis zu 21 t montiert werden, auch wenn das Fahrzeug nur für Lasten von 15-16 t zugelassen ist und ein Ladekran die Nutzlast noch weiter reduziert.

„Die gesamte Pro Future™-Ideologie steckt in den Funktionen, die Treibstoffhaushalt, Benutzerfreundlichkeit und Geschwindigkeit optimieren.“

Unser Hiab Multilift XR18S Pro Future™ hebt mehr als 18 Tonnen, wiegt aber 500 kg weniger als standardmäßige Konkurrenzmodelle. Das bedeutet höhere Kapazität bei niedrigerem Kraftstoffverbrauch.

„Eine halbe Tonne oder ein halber Kubikmeter mehr Nutzlast je Auftrag macht viel aus“, bestätigt Laitinen.

Ein auf einem 3-Achs-LKW montierter Hiab Multilift XR18S Pro Future™ reduziert Emissionen und Kraftstoffverbrauch bei normalem Fahrstil um rund 30%. Wenn der Kipper zehnmal am Tag eingesetzt wird und jährlich Gesamtfahrtstrecken von 100 000 km zurücklegt, spart der Kunde in acht Jahren 10 000 Euro.

Trendsetter

Suomela betont, das insbesondere größere Recycling- und Abfallmanagementfirmen sowie kommunale und staatliche Behörden sehr an den ökologischen Vorteilen der neuen Pro Future-Produkte™ interessiert sind.

“Die gesamte Pro Future™-Ideologie steckt in den Funktionen, die Treibstoffhaushalt, Benutzerfreundlichkeit und Geschwindigkeit optimieren. Der CO_2-Ausstoß während des Betriebs beträgt bekanntlich ein Vielfaches der bei der Herstellung freigesetzten Schadstoffe.“ ■

Die wichtigsten Vorteile von Pro Future™

Pro Future™ ist Cargotecs eigenes Gütesiegel für Produkte und Lösungen, die sich durch geringere Umweltbelastung auszeichnen. Sie erfüllen strenge, in der Branche führende Kriterien hinsichtlich Stromquelle, Energieeffizienz, CO_2-Fußabdruck, lokalen Emissionen und Recyclingfähigkeit.

Der Abrollkipper Hiab Multilift XR18S Pro Future™:

- Geringeres Gewicht (500 kg leichter als die meisten vergleichbaren Standardprodukte)
- Größere Nutzlast, mehr Aufträge
- Geringeres Leergewicht, reduzierter Kraftstoffverbrauch

Geschwindigkeit

- Hochgeschwindigkeit
- Schnellkippfunktion
- Schnellabsenkfunktion

Sonstige Funktionen

- Automatische Sequenzsteuerung
- Friktionsentlastung

Wartungstipps für Mitnehmstapler

TEXT Jukka Viskari

Die Mitnehmstapler von Hiab Moffett sind in den unterschiedlichsten Umgebungen zuhause – in der Brauerei, auf der Baustelle, im Gaswerk, auf dem Recyclinghof oder der Geflügelfarm... Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie täglich vor Schichtbeginn inspiziert werden sollten, um dauerhafte Funktion und Werterhalt zu gewährleisten.

„Dazu genügt eine kurze Prüfung auf sichtbare Schäden, Verschleiß, fehlende Teile, Nachstellbedarf oder ungewöhnliche Geräusche. Je sauberer der Stapler, desto einfacher sind Schäden zu erkennen“, betont **John McFadden**, Product Support Manager, Hiab Moffett & Princeton.

Brauchen Sie Hilfe?

Für Händler:
Die Cargotec-Werkstätten und unsere Servicepartner warten Mitnehmstapler. Kontaktinformationen sind im Benutzerhandbuch jedes Geräts zu finden.

Eigentümer:
Ihre örtliche Cargotec-Vertretung berät Sie in allen Fragen zu Verladetechnik, Leistung und Schulungen.

Wie viel Wartung Ihr individuelles Gerät braucht, hängt von Klima- und Umgebungsbedingungen ebenso ab wie von Einsatzhäufigkeit und möglichem Spezialzubehör. Ein Beispiel für letzteres sind etwa die in Hühnerställen unverzichtbaren Federfänger, die möglichst oft gereinigt werden sollten.

„Ein typisches Problem sind Funktionsstörungen beweglicher Teile, die nicht ausreichend geschmiert wurden. Lager, Rollen, Ketten und Hülsen sollten daher regelmäßig kontrolliert werden. Andernfalls kann es zu ernsthaften Problemen und Defekten kommen.“

Dies betrifft besonders die Ketten und Lager von Staplern, die beim Transport auf dem LKW oder Anhänger dem Straßenstaub ausgesetzt sind. und hinterher nicht gesäubert werden.

„Das Schmiermittel schützt die internen Verschleißflächen wichtiger Komponenten vor Korrosion durch Sauerstoff und Feuchtigkeit, besonders bei hoher Luftfeuchtigkeit, in Meeresnähe oder bei Niederschlag im Minustemperaturbereich“, erklärt **Mike Rae**, Technical Product Support Manager bei Hiab Moffett in Nordamerika. Die Lieferstrecken in den USA sind oft sehr lang, und die Wartungsintervalle richten sich eher nach dem Kalender als nach den tatsächlichen Betriebsstunden.

McFadden betont, dass jeder Mitnehmstapler mit einer Fettpresse und einer Tube Schmierfett geliefert wird. „Das Benutzerhandbuch enthält eine Schmieranleitung, aus der alle Schmierpunkte hervorgehen.“

Sollte sich Ihr Arbeitsplatz in einer extremen Klimaregion befinden, können Sie davon ausgehen, dass Ihr Stapler dafür gerüstet ist. Hiab Moffett berücksichtigt bereits bei der Montage und der Erstschmierung im Werk den Standort des Kunden und fügt der Lieferung die jeweils geeigneten Schmiermittel hinzu.

Fadden: „Viele wissen gar nicht, wie viele wertvolle Informationen im Benutzerhandbuch stecken, besonders bezüglich Sicherheit, Fahrtechnik, Montage und vor allem Wartung. Jeder unserer Stapler hat ein Fach für Handbücher, aber leider begegnen uns immer noch Maschinen, die mehrere Jahre alt sind und deren Handbuch nie geöffnet wurde. Dabei helfen unsere Tipps, Ausfälle zu vermeiden und die Betriebskosten zu senken. Und eine gut gewartete Maschine hält länger. Ich kenne 17 Jahre alte Stapler, die immer noch perfekt laufen!“ ■

Cargotec Production System –

Mehrwert für den Kunden

Cargotec Ireland ist auf dem Weg zu schlankeren Produktionsprozessen. Ausgangspunkt ist ein Plan, der beweisen soll, dass wir alle direkt zu mehr Effizienz beitragen können, und das Ziel sind schnellere Marktreife und höhere Qualität der Produkte bei wettbewerbsfähigen Preisen – zum Nutzen aller Kunden.

TEXT Paul Golden FOTOS Barry Cronin

Jedes produzierende Unternehmen weiß, dass das Vermeiden von Verschwendung – sprich, von allem, das keinen Mehrwert generiert – zu mehr Qualität, kürzeren Produktionszeiten und Kosteneinsparungen beiträgt. Voraussetzung ist jedoch, dass alle Beschäftigten an einem Strang ziehen und helfen, Verschwendung in ihrem jeweiligen Bereich zu eliminieren.

Das 2009 vorgestellte Cargotec Production System (CPS) ist dem Toyota Production System nachempfunden, mit dessen Hilfe die japanische Automarke zur profitabelsten der Welt wurde.

Die ursprüngliche Motivation hinter dem CPS war das Bedürfnis, möglichst gut auf die durch die Weltwirtschaftskrise erschwerten Marktbedingungen zu reagieren, erklärt **Marc Byrne**, Production Engineering Manager, Dundalk Multiassembly Unit (MAU). „Die Firma entschied sich für einen weltweiten, standardisierten Ansatz zur Messung und Verbesserung. Alle MAU-Einheiten liefern seither Monatsberichte nach einheitlichen Kriterien ab."

Potential freisetzen

Paul McConologue, Director, Dundalk MAU (Load Handling Supply) stieß Mitte 2011 zu Cargotec. Für ihn liegt das Ziel von CPS darin, die unternehmensweiten Verbesserungsversuche der Cargotec-MitarbeiterInnen zu strukturieren.

„Es gibt viele Ansätze zur Verbesserung. Der sogenannte Lean-Ansatz hat sich jedoch gut bewährt. Er ist unkompliziert und lässt – angemessene Führung auf allen Ebenen voraus-

„Durchsatz und Qualität haben sich erheblich verbessert, und wir holen regelmäßig die Meinungen der Fabrikarbeiter ein", berichtet Marc Byrne.

„Dadurch, dass wir Qualitätsmängel unverzüglich aufspüren, verhindern wir ihre Ausweitung."

gesetzt – Raum für das konstruktive Engagement der gesamten Belegschaft, ob fest angestellt oder auf Stundenbasis", führt McConologue aus.

Kunden können neben den Endnutzern auch andere Cargotec-Einheiten sein. „Die Maxime ‚Der Kunde zuerst' stellt sicher, das wir ein tiefes Verständnis für kundendefinierten Wert entwickeln, den ersten Schritt jeder Prozessoptimierung. In der Produktentwicklung beispielsweise ist es wichtig, dass das Produktdesign sowohl die Bedürfnisse des Kunden erfüllt als auch effiziente Herstellung erlaubt. Nur so schaffen wir Mehrwert für den Kunden und Wohlstand für unser Unternehmen", betont **Kevin Turnbull**, R&D Director in Dundalk.

Laut HR Business Partner **Anna McSorley** lag die Schwierigkeit in Dundalk darin, den neuen Ansatz einer vorhandenen Fabrik überzustülpen, anstatt ihn bei einer Neugründung von Anfang an zu pflegen. „Viele Angestellte sind seit mehr als 10 Jahren dabei und hatten feste Gewohnheiten, sodass wie zunächst erklären mussten, was an dem neuen System der bessere Weg war."

Schon viele Unternehmen haben versucht, eigene Produktionssysteme einzuführen. Meist mit beschränktem Erfolg. Für McConologue war es daher wichtig, dass bei Cargotec alle verstanden haben, wie Unternehmen und Belegschaft von den neuen Prozessen profitieren würden.

5S – fünf Schritte zu mehr Disziplin

Im September 2011 begann das 5S-Trainingsprogramm für Führungskräfte. Es folgte ein gemeinsames Meeting mit MAU Supervisor **Derek Gillespie**. Die „fünf S" eines gut organisierten Arbeitsplatzes sind:

- In den Arbeitsbereich gehören nur Dinge, die bei der wertschöpfenden Arbeit helfen („sorting")
- Standardisierung und visuelle Kontrolle („straightening")
- Inspektionen und eine Sauberkeit, die den Kundenerwartungen entspricht („sweeping")
- Führungskräfte werden ermutigt, beim Praktizieren der ersten 3 S mit gutem Beispiel voranzugehen („standardising")
- Disziplin wird in allen Aspekten der Arbeit gefördert und Verschwendung vermieden („sustaining")

„5S wird oft missverstanden. Gillespie und sein Team zeigen der ganzen Fabrik, wie man es richtig macht", fährt McConologue fort. „Zusammen mit den anderen MAUs und Ladebordwandfabriken luden wir die ersten vier Personen (Production Manager, Production Supervisor, Lean Engineer & Stores Supervisor) zu einem zweiwöchigen Kurs ein. Ziel war es, zunächst 25 Leuten in unterschiedlichen Unternehmensbereichen das Lean-Konzept nahezubringen."

Auch für Byrne ist 5S unersetzlich. „Anfangs gab es etwas Widerstand, der jedoch schwand, als die positiven Veränderungen offenbar wurden – bessere Beleuchtung, leichter aufzufindende Werkzeuge, kurz: einen gesünderen, sichereren und produktiveren Arbeitsplatz."

Der beste Weg

McConologue ermutigt alle Teams dazu, den jeweils besten Weg zu suchen, zum internen Standard zu erheben und kontrolliert weiterzuentwickeln. „Eine Arbeitsgruppe ist damit beauftragt, die Verbesserungsmaßnahmen mit Hilfe eines formellen Managementprozesses zu kontrollieren und zu unterstützen. In einem eigens dafür eingerichteten Arbeitszimmer besprechen wir unsere Ansätze, zum Beispiel den 8D-Prozess zur Problemlösung."

„Der Schlüssel liegt darin, das Potential der Leute zu erschließen, die unmittelbar für die Kunden arbeiten – in Verkauf, Finanzabteilung, F&E, Lieferdienst oder Support“, betont Paul McConologue.

Das 8D-Konzept umfasst acht „Disziplinen“, die darauf abzielen, Probleme umfassend zu analysieren und ihre tieferliegenden Gründe aufzuspüren, um sie sozusagen mit der Wurzel auszurotten.

Die von Quality Manager **Adrian Murphy** angeregte Implementierung von 8D zeigt laut Byrne bereits gute Ergebnisse: „Wir haben jetzt einen zukunftstauglichen Problemlösungsansatz. Die Regeln des Prinzips helfen uns, die Wurzeln eines Problems aufzuspüren und es dauerhaft zu lösen.“

Das A und O: ein gutes Arbeitsklima

McSorley erinnert daran, dass CPS von oben her eingeführt wurde. „Paul ist es wichtig, dem Personal persönlich nahezubringen, um was es uns geht, und hält daher gemeinsam mit mir Infoveranstaltungen in der Fabrik ab, auf denen wir Dinge erklären, zuhören und Fragen beantworten. Wir alle sind in der Gewerkschaft und wissen, wie wichtig ein gutes Verhältnis zwischen Führung und Belegschaft ist. Die erfolgreiche Einführung des Systems in einem Bereich zugleich ist ein Ansporn für die übrigen.“

„5S ist der Leim, der unsere Verbesserungsmaßnahmen zusammenhält.“

Eine andere nützliche Methode des Lean-Konzepts ist die Kartierung sogenannter Wertströme, um herauszufinden, wo Schwund entsteht und was genau zwischen dem ersten Kundenkontakt und der Auslieferung der fertigen Maschine abläuft. Auch sie zielt auf Prozessoptimierung und -standardisierung.

Jeder leistet einen Beitrag

Das Ergebnis all dieser Initiativen ist klar erkennbar: die Leistung in Dundalk hat sich verbessert. Die Produkte sind laut Byrne von höherer Qualität und schneller marktreif. „Wir haben auch früher gute Ware produziert, aber die Verbesserung unserer Kundenlieferungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Heute spüren wir Qualitätsmängel unverzüglich auf und beseitigen sie dauerhaft.“

Byrne fährt fort: „Die Erhöhung der Kosteneffizienz durch Eliminierung von Verschwendung ist Bestandteil unserer Vision, wie wir auch Gästen gerne demonstrieren. Alle Besucher – ob Kunden oder Lieferanten – werden in die Fabrik eingeladen, wo sie sehen, wie die Maschinen hergestellt werden, und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kennenlernen. Wir organisieren auch Feedback-Meetings mit Beschäftigten und Kunden.“

Team Leader **Joe McGeown** stellt fest, dass sich die Arbeitsumgebung in den 20 Monaten, seit er dabei ist, verändert hat. „Ich kam zu Cargotec mit einem Hintergrund in der Produktionsindustrie, aber das Lean-Konzept war mir neu. Das Aufräumen unserer Arbeitsplätze hat uns alle dazu gebracht, darüber nachzudenken, wie wir arbeiten, unsere Kunden berücksichtigen, Qualität sicherstellen und zuverlässige Prozesse entwickeln. Alle Beschäftigten werden dazu ermutigt, ihre Meinungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen, und viele davon wurden bereits erfolgreich umgesetzt.“

Er sieht CPS als erfolgreichen Anreiz zur Mitgestaltung effizienterer Betriebsabläufe und eines angenehmeren Arbeitsumfeldes. „Unser Unternehmen steckt voller Talente. Durch bessere Prozesse sichern wir unseren Kunden schnelle Marktreife und optimale Qualität der Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen. ■

HIAB
XS 166 HIDUO
XS 166 HIDUO
MOR-07

Erdgasbedarf treibt den Verkaufsboom in Australien an

Cargotec spielt eine wichtige Rolle in Australiens boomender Flüssiggasindustrie: Hiab-Maschinen kommen in der Gasextraktion und in Förderprojekten zum Einsatz.

TEXT Leena Lavonius FOTOS Carlos Rolfo

In Zeiten des Aufschwungs ist schnelles Handeln gefragt. Mit der Nachfrage wachsen die Möglichkeiten, aber auch der Leistungsdruck.

Die australische Gasindustrie ist groß und wächst schnell, angefeuert von der weltweiten Nachfrage nach schadstoffarmen Brennstoffen. Laut einheimischen Branchenexperten kann der Umstieg von Kohle auf Erdgas die Treibhausgasemissionen um bis zu 70% senken. Landesweit wird immer mehr Erdgas gewonnen, besonders in verflüssigter Form (LNG). Im Jahr 2000 wurden in Australien insgesamt 6,9 Mio. Tonnen produziert, 2009 lag die Jahresproduktion schon bei 16,7 Mio. Tonnen und bis 2020 wird ein Anstieg auf 60 Mio. t/Jahr erwartet.

Hochgesteckte Ziele

LNG ist auf den Verflüssigungspunkt (-161°C) heruntergekühltes Erdgas. In diesem Aggregatszustand benötigt es erheblich weniger Platz und ist leichter zu transportieren.

Australien ist bereits jetzt der fünftgrößte LNG-Exporteur und könnte im nächsten Jahrzehnt zum größten Produzenten der Welt aufsteigen. Projekte sind reichlich geplant.

Gasreserven finden sich meist in entlegenen Gebieten und vor der Küste.

Derzeit exportiert Australien vor allem nach Japan, China und Südkorea, auch der wachsende indische Markt verspricht eine große Zukunft für Gasproduzenten.

Die australischen Firmen geben sich große Mühe, dem weltweit wachsenden LNG-Bedarf nachzukommen – und das möglichst schnell.

Dem Bestreben nach hohen Liefergeschwindigkeiten stehen Australiens enorme Entfernungen entgegen: Gasfelder im Outback oder vor der Küste erfordern Pipelines von mehreren hundert Kilometern Länge.

Hier kommt Cargotec ins Spiel. Hiab-Verlademaschinen kommen in der Gasextraktion und in Minenprojekten rund um Australien zum Einsatz.

Energie aus dem Rohr

Die Schweißfirma Howell Davies aus dem ressourcenreichen Bundesstaat Queensland baut Pipelines für Öl- und Gasfirmen. Zu ihren Kunden gehören einige der größten Energieproduzenten des Landes.

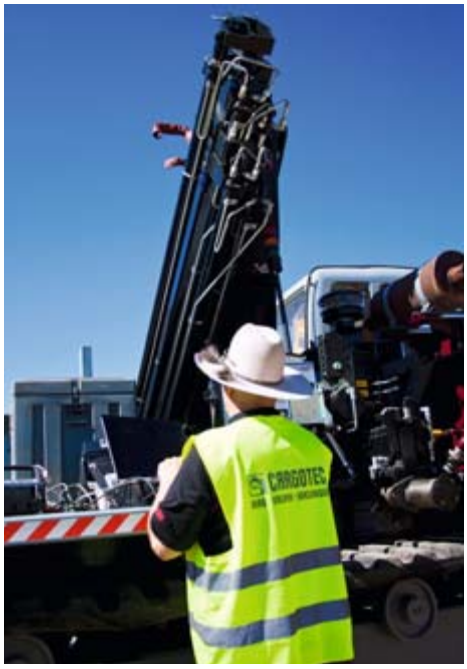
Die Firma setzt schon seit längerer Zeit Hiab-Krane ein und erweiterte die Flotte in diesem Jahr um elf Hiab XS 166 E-5 HiDuo-Ladekrane für den Bau von Gaspipelines.

Das sonst meist als LKW-Kran verwendete Modell wird bei Howell Davies für Kommissionierarbeiten gebraucht und erwies sich als gute Wahl.

Laut **Jim Macdonald**, Operations Manager bei Howell Davies, kommen die Krane beim Zusammenschweißen der Pipelines im Feld zum Einsatz. Auf Morooka-Gummiraupen montiert, transportieren die Krane Schweißcontainer und Geräte entlang der entstehenden Rohrleitung, von einer Verbindungsstelle zur nächsten.

Die Rohrabschnitte sind jeweils 18 m lang, und der Kran hebt die gut 1500 kg schwere Last alle 4-5 Minuten über diese Distanz – rund 120-mal je 10-Stunden-Schicht.

„Wir haben den Kran in der Tat zum Kommissionier umfunktioniert. Unsere Ingenieure mussten ein paar Anpassungen vornehmen, aber der Kran ist der neuen Aufgabe gewachsen“, berichtet Macdonald.



Cargotec in Australia

- Cargotec vertreibt seit 1972 Maschinen in Australien.
- Das Unternehmen beschäftigt derzeit 120 Personen.
- Die australische Firmenzentrale ist in Melbourne.
- Landesweit gibt es 19 Cargotec-Vertriebshändler.

Kundenprobleme gelöst

Als Product Specialist Shane Whelan von Hiab-Vertriebspartner Pacific Materials Handling seinerzeit die Anfrage von Howell Davies erhielt, verstand er schnell, um was es ging. Anhand der vorliegenden Informationen arbeitete er ein Lösungskonzept aus, das dem Kunden zusagte.

Er berichtet, dass die von Howell Davies benötigte Konfiguration auf beiden Seiten Forschungsarbeit verlangte:

„Es war ein langer Prozess; ab dem ersten Gespräch dauerte es gut drei Monate, bis wir alle Anpassungs- und Stabilitätsfragen geklärt hatten.

Wir stellten sicher, dass die Krane machten, was der Kunde wollte, und die australischen Normen erfüllten. Ich bin stolz darauf, dass wir nicht einfach verkaufen, sondern die Probleme unserer Kunden lösen.“

Derzeit baut Howell Davies eine 380 km lange LNG-Pipeline in einer ländlichen Region von Queensland. Die Krane müssen diese Strecke bewältigen.

Mehr Power für die Pipeline

Macdonald lobt die Kapazität des Hiab XS 166, dank derer die Pipeline deutlich schneller vorankommt.

„Wir haben abzüglich wetterbedingter Ausfälle nur 300 Tage für das Projekt, das ist ausgesprochen knapp. Wir müssen uns daher auf unsere Ausrüstung verlassen können“, betont Macdonald.

Dies war einer der Hauptgründe dafür, warum Howell Davies sich für Hiab entschied. „Wir brauchen Maschinen, die der Arbeit wirklich gewachsen sind“, setzt Macdonald nach.

„Das fortschrittliche Computersystem war ein weiteres Argument, ebenso die Anpassungsfähigkeit an unsere Bedürfnisse. Diese Krane sind wirklich vielseitig!“

Auch der Ersatzteil- und Wartungsservice

spielt für Howell Davies eine wichtige Rolle.

„Wir bekommen die Teile, wenn wir sie brauchen, und der Backup-Service funktioniert. Das ist nicht bei allen Herstellern so“, kommentiert Macdonald.

„Langes Warten auf den Reparaturdienst ist in unserer Branche nicht akzeptabel.“

Entfernungen kein Problem

Die von Howell Davies erworbenen Maschinen werden von Pacific Materials Handling gewartet und mit Ersatzteilen versorgt.

Laut Whelan kann das Support-Team oft schon am Telefon helfen, aber bei Bedarf besuchen die mobilen Wartungstechniker selbst die abgelegensten Ecken von Queensland.

Dieser Service bedeutet viel in einem Bundesstaat, der größer ist als die meisten europäischen Länder.

„Unsere Jungs fahren auf dem Weg zum Einsatzort oft sechs Stunden oder länger, und sie beeilen sich, denn die Kunden sind auf prompte Wartung und Ersatzteillieferungen angewiesen“, so Whelan.

Liefergeschwindigkeit war auch einer der Punkte, in denen Hiab in den Augen von Howell Davies der Konkurrenz überlegen ist. „Der Vertrag für das aktuelle LNG-Projekt wurde Mitte August unterzeichnet, der Startschuss fiel am 5. September. Verzögerungen konnten wir uns nicht leisten“, berichtet Macdonald.

Das LNG-Projekt Australia Pacific verbindet ein Flözgasfeld in Mittelqueensland mit Gladstone an der Ostküste, wo eine neue Verflüssigungsanlage entsteht.

Fabrik und Pipeline sollen 2014 an den Start gehen und die ersten Flüssiggasexporte im Jahr darauf erfolgen.

Die 160-köpfige Crew von Howell Davies hat in den nächsten Monaten extrem viel zu tun. Um den Zeitplan einzuhalten, müssen alle Maschinen in Topform sein.

Sicherheit ist lebenswichtig

Die Expansion des australischen Energie- und Bergbausektors macht diese Branchen zu einer wichtigen Zielgruppe für Cargotec.

„Dieses Segment samt unterstützenden Dienstleistungen ist heute ein wichtiger Geschäftszweig und Wachstumsmarkt für uns“, bestätigt Steve Coonan, National Sales Manager, Cargotec Australia/Load Handling.

Er fügt hinzu, dass Cargotec jährlich hunderte von Ladekranen an Förderunternehmen liefert.

Sicherheit ist seiner Erfahrung nach ein wesentlicher Erfolgsfaktor:

„In dieser Branche nimmt Sicherheit eine Schlüsselstellung ein. Alle Industrien reden davon, aber bei der Förderung von Rohstoffen ist Sicherheit mehr als nur ein Wort. Wir hören immer wieder von den Kunden, dass nur die sichersten Maschinen in Frage kommen.“

„Firmen, die schnell liefern müssen, brauchen zuverlässige Ausrüstung.“

Coonan fährt fort: „Da der Sektor boomt, ist es besonders wichtig, verletzungs- oder fehlerbedingte Ausfälle zu vermeiden. Die Firmen müssen schnell liefern und brauchen daher zuverlässige Ausrüstung.“

Um diese Zuverlässigkeit sicherzustellen, setzt das Cargotec-Händlernetz auf Service vor Ort.

Coonan erklärt, dass die meisten in Australien verkauften LKW-Krane Standardmodelle sind, die nach Bedarf angepasst werden können. Die Händler haben mehrere Krane auf Lager, können schnell liefern und den Kunden dennoch maßgeschneiderte Produkte bieten.

Wo Aufschwung herrscht, ist Zeit Geld. Hiab-Händler wissen dies und reagieren schnell.

„Unser Komplettservice garantiert dem Kunden, dass der Kran seine Aufgabe erfüllt und wir ihn am Laufen halten“, verspricht Whelan.

„Darum kaufen die Leute einen Hiab.“ ■

„Wir bekommen die Teile, wenn wir sie brauchen, und der Backup-Service funktioniert.“

Shutterstock

Fünfzig Jahre Zusammenarbeit

Die italienische Unternehmerfamilie Cera ist seit 50 Jahren mit ihren leistungsstarken Hiab-Ladekranen zufrieden.

TEXT & FOTOS Sara Delmedico

Für viele Cargotec-Kunden ist ihr Hiab-Ladekran weit mehr als nur ein Arbeitsgerät. Er ist häufig die größte Investition, das Herzstück des Betriebs, kurz gesagt, der eigentliche Arbeitsplatz. Für die Ceras und ihr Transportunternehmen standen Krane von Anfang an im Mittelpunkt. Die Firma transportiert vor allem Großmaschinen, oft weit über Italien hinaus. Ihre Kunden stammen aus einer Vielzahl von Industriezweigen.

Eine Erfolgsgeschichte

„Schon als ich vor fünfzig Jahren anfing, bestückte ich meinen LKW mit einem Hiab-Ladekran. Es war ein Hiab 172, Tragkraft 4 tm, und der Laster ein Fiat 650. Verglichen mit modernen Kranen war sein Design simpel, aber seine Robustheit und Funktionalität waren genau das, was ich brauchte “, erinnert sich Gründer **Armando Cera**, dessen Sohn **Roberto** heute die Firma leitet.

Die Geschichte des Betriebs begann damit, dass sich Armando Cera 1962 in Calderara di Reno, einer norditalienischen Kleinstadt bei Bologna, selbständig machte. Sohn Roberto stieß etwa zwanzig Jahre später hinzu, gründete aber 1984 seine eigene Firma unter dem Namen Cera Roberto Autotrasporti.

Die beiden Unternehmen existierten nebeneinander, bis Armando in Rente ging und seinen Fuhrpark an Roberto verkaufte. Mit seinen drei Angestellten konzentriert sich dieser inzwischen auf eine Handvoll Großkunden, deren jährlicher Transportbedarf sich insgesamt auf etwa 220 000 km beläuft.

Perfekter Kundendienst

„Wir transportieren auch Gegenstände anderer Art, kürzlich beispielsweise ein Boot“, berichtet Roberto Cera. „Die Kunden kennen uns seit Jahren und respektieren uns, weil wir professionell arbeiten und modernstes Gerät einsetzen. Dank unseres guten Rufs konnte die Firma wachsen,

Gute Pflege ist in jeder Hinsicht wichtig.

Roberto Cera und sein Vater Armando vor 25 Jahren.

und wir transportieren heute in diverse europäische Länder, bis hin nach Spanien, Großbritannien oder Dänemark."

Die meisten von Cera transportierten Maschinen sind sehr wertvoll, wiegen mehrere Tonnen und verlangen höchste Sorgfalt beim Verladen und während der Fahrt. „Hiab-Krane sind äußerst leistungsstark, aber gleichzeitig sensibel und präzise genug für alle Manöver, die wir bei der Arbeit durchführen müssen. Auch die Fernsteuerung ist sehr nützlich und sorgt obendrein für zuverlässige Sicherheit", lobt Cera.

Das Transportgut ist im Laufe der Jahre immer komplizierter und schwerer geworden. Hochleistungsmaschinen sind für Cera Roberto Autotrasporti daher ein Muss. Cargotec ist dank kontinuierlicher, kunden- und innovationsorientierter Forschung und Entwicklung der ideale Partner.

Rundum zuverlässig

Wichtig für die Partnerschaft ist aber auch ein zuverlässiger Wartungsservice. „Unsere Kundenbeziehungen basieren auf gegenseitigem Vertrauen. Die Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können, und wir tun für sie, was wir können. Über die Jahre ist dieses Vertrauen gewachsen und hat sich gefestigt, und unsere Händler haben es in der ganzen Region verbreitet", erklärt **Andrea Perone**, After Sales Technical Support/Cargotec.

„Wir kennen die Ceras schon ein Leben lang. Mein Vater hat Armando Fahrzeuge verkauft, als dessen Firma noch in den Kinderschuhen steckte. Heute bestücken mein Bruder und ich die LKWs für Roberto. Die Ausstattung jedes Fahrzeugs ist kundenspezifisch und muss die jeweiligen Spezifikationen bis ins Detail erfüllen. Außerdem wissen unsere Kunden, dass sie sich jederzeit und in jeder Hinsicht auf unseren Kundendienst verlassen können", ergänzt **Fausto Brusa**, Miteigentümer der Firma Brusa Srl, die die Firma Cera seit fast 50 Jahren beliefert.

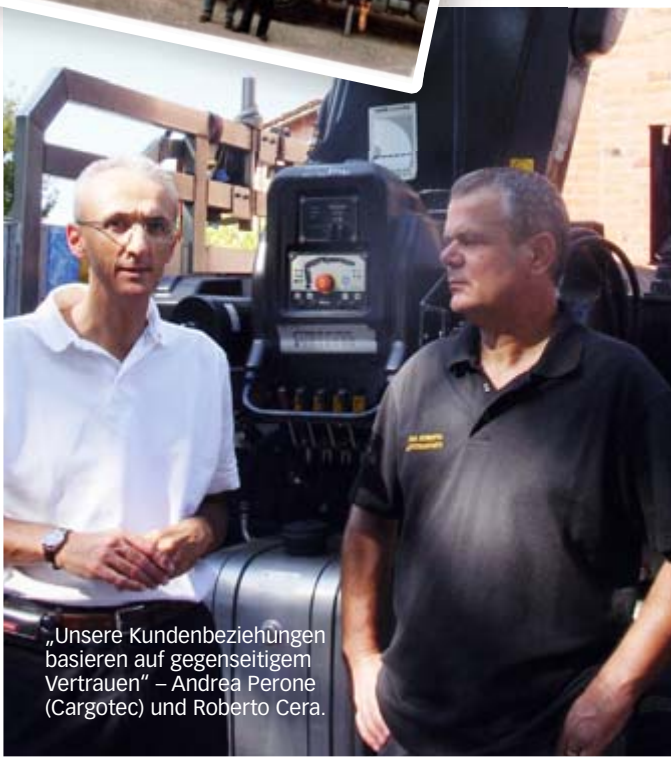
> Das Verhältnis zwischen den Ceras und Cargotec ist eine Dauerbeziehung.

50 Jahre und kein Ende

Das Verhältnis zwischen den Ceras und Cargotec ist eine Dauerbeziehung. Im Durchschnitt kauft die Transportfirma alle vier Jahre einen neuen Hiab. „Ich habe immer gerne mit Hiab-Kranen gearbeitet. Es gab nie Probleme oder Anlass für einen Markenwechsel", bekräftigt Roberto Cera.

Lucio Marchesello, ein Mitarbeiter von Cera Roberto Autotrasporti, fügt hinzu: „In der Vergangenheit habe ich für andere Firmen gearbeitet, die andere Krane benutzten, aber ich muss sagen, dass die Hiab-Krane die besten sind."

Derzeit besitzt Roberto Ceras Unternehmen vier Hiab-Krane, vom XS 166 bis zum Hiab 800. Die Anschaffung eines noch stärkeren Modells ist bereits in Planung. ■



„Unsere Kundenbeziehungen basieren auf gegenseitigem Vertrauen" – Andrea Perone (Cargotec) und Roberto Cera.

Höher hinaus mit dem zertifizierten Hiab-Personenkorb

Der MEWP-Hubarbeitskorb (Mobile Elevating Work Platform) verleiht Ihrem Hiab-Kran – und Ihrer Geschäftstätigkeit – eine zusätzliche Dimension. Wir bieten Ihnen eine zertifizierte Komplettlösung aus Kran und Korb: ab Werk aufeinander abgestimmt, konform mit der Sicherheitsnorm EN280 und sofort einsatzbereit.

Erhöhen Sie Ihre Geschäftschancen noch heute! Fragen Sie Ihren Cargotec-Händler nach mehr Informationen.

Cargotec *verbessert die Effizienz von Frachtströmen zu Land und zu Wasser – ganz gleich, wohin die Reise geht. Die Tochtermarken von Cargotec – Hiab, Kalmar und MacGregor – sind führende Unternehmen bei Frachtverladelösungen auf der ganzen Welt.*

www.cargotec.com ▪ www.hiab.com